

1. Record Nr.	UNISANNIOCAG0867648	
Autore	Pasternák, Boris Leonidovič	
Titolo	Il Dottor Zivago / Boris Pasternak	
Pubbl/distr/stampa	Milano : Feltrinelli, 1966	
Edizione	[4 ed]	
Descrizione fisica	659 p. ; 21 cm.	
Collana	«Gli Aastri» ; 1	
Disciplina	891.73	
Collocazione	16BIBLIOTECA891.73 DULETT. Prosa	PAS do PAS do
Lingua di pubblicazione	Italiano	
Formato	Materiale a stampa	
Livello bibliografico	Monografia	
2. Record Nr.	UNINA9910502680703321	
Autore	Staab Lena Marie	
Titolo	Differenzerfahrungen und deren künstlerischer Ausdruck in Collagen : Am Beispiel Hannah Höchs / Lena Marie Staab	
Pubbl/distr/stampa	Bad Heilbrunn, : Verlag Julius Klinkhardt, 2021	
ISBN	3-7815-5920-3	
Edizione	[1st ed.]	
Descrizione fisica	1 online resource (263 p.)	
Collana	klinkhardt forschung	
Soggetti	Diskriminierung Grundschulpädagogik Inklusion Disability Studies Differenzerfahrung Kunst Biographie Diversität Hannah Höch Gender studies Othering Collagen	

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>1 Vorab: Denken in Collage – eine Einführung in die Schnipselhaftigkeit 9</p> <p>2 Die Collage als künstlerische Ausdrucksform und biographisches Prinzip 13</p> <p>2.1 Die Collage als künstlerische Ausdrucksform 13</p> <p>2.1.1 Kunstgeschichtliche Bezüge – eine kleine Geschichte der Collage 13</p> <p>2.1.2 Die Collage im Umfeld von Dada Berlin und bei Hannah Höch 22</p> <p>2.1.3 Theoretische Bezugspunkte: Collage, Montage und Assemblage 30</p> <p>2.1.4 Collage als epistemologisches Prinzip (zum Ersten) 37</p> <p>2.2 Kunstpädagogische Bezüge zu Collage 43</p> <p>2.2.1 Überblick über die Veröffentlichungen im kunstpädagogischen Feld 44</p> <p>2.2.2 Kunstpädagogische Auseinandersetzungen mit Collage 47</p> <p>2.2.3 Kunstpädagogik und Collage 2.0 50</p> <p>2.2.4 Die Collage als epistemologisches (zum Zweiten) und biographisches Prinzip (Prinzip Collage) 53</p> <p>2.2.5 Collage als methodisches Prinzip: Differenzerfahrungen als künstlerischer Ausdruck? 63</p> <p>3.1 Methodologische Überlegungen 63</p> <p>3.1.1 Grundannahmen 63</p> <p>3.1.2 (Differenz-)Erfahrungen und Biographieforschung – wie kann sich den Erfahrungen genähert werden? 64</p> <p>3.1.3 Vorannahmen zu Hannah Höchs Differenzerfahrungen und Möglichkeiten eines Forschungsdesigns 68</p> <p>3.2 Methodische Überlegungen: Zum Umgang mit Text- und Bildanalyse 75</p> <p>3.2.1 Methodenanwendung 75</p> <p>3.2.2 Entscheidungen im Forschungsprozess 76</p> <p>4 Künstler:Innen im Diskursfeld von Kategorisierungen, Zuschreibungen und Deutungshoheit – machttheoretische Überlegungen und Ausleuchtung des Forschungsfeldes 85</p> <p>4.1 Etymologische und philosophiegeschichtliche Annäherungen an Kunst und Künstler:Innen 86</p> <p>4.2 Künstler:Innen und die Rolle des Mythos 90</p> <p>4.3 Zum Problem von Kategorisierungen, Stereotypisierungen, Zuschreibungen und Deutungshoheit bei der Frage nach Künstler:Innen 94</p> <p>4.4 Deutungshoheit und Hegemonie 100</p> <p>4.5 „Was ist mit denen, die es einfach tun?“ 107</p> <p>5 Differenzerfahrungen und Collage 111</p> <p>5.1 Sprachphilosophische Grundlagen und -fragen zu Differenz 111</p> <p>5.2 Differenz und Kategorien: Differenzkategorien im Kontext sozialer Ungleichheit (aus drei Analyseperspektiven) 120</p> <p>5.2.1 Strukturebene/Makroebene 123</p> <p>5.2.2 Mikroebene 124</p> <p>5.2.3</p>

Ebene der symbolischen Repräsentation/Diskursebene	
.... 125 5.3 Vier Differenzkategorien	
.... 127 5.3.1 Körper/Behinderung	
.... 129 5.3.2	
Geschlecht	
.... 134 5.3.3 Herkunft/race	
.... 136 5.3.4 Klasse	
	139
5.3.5 Intersektionalität	
.... 144 5.4 Differenz und Erfahrung: Geschlechter- und Subjektanalytische Bezüge Judith Butlers zur weiteren Annäherung an Differenz(-Erfahrungen)	146 5.4.1
Geschlechtstheoretische Ausgangspunkte	
.... 146 5.4.2 Zur Frage des Subjekts und der Subjektivation	
.... 147 5.4.3 Subjektivation und	
Differenzerfahrung	156 5.5
Differenz und Künstler:Innen	
.... 157 5.5.1 Zur Kategorisierung des „Anderen“ in der Kunst	157 5.5.2 Zum Zusammenhang von Differenz und Metapher in der Repräsentation des Anderen – Stuart Hall
	159 5.6 Differenzerfahrung als Collage – Collage-Biographie als Lebensprinzip: Die Collage als epistemologisches Prinzip (zum Dritten)
6 Darstellung der empirischen Ergebnisse: Rekonstruktion der Differenzerfahrungsschnipsel Hannah Höchs	161
.... 167 6.1 Grobanalyse (1. Analysegang)	
	168 6.2
Textanalyse/Feinanalyse	
.... 169 6.2.1 Analyse zu Geschlecht	
.... 169 6.2.2 Analyse zu Körper	
	187
6.2.3 Collage – verschiedene Möglichkeiten der An_Ordnung	
.... 195 6.2.4 Zusammenfassung: (De_) Thematisierte Kategorien	
.... 198 6.3 Collage (mit) „Lebensbild“	
	201 Verzeichnisse
.... 223 Literaturverzeichnis	
	223
Tabellenverzeichnis	
.... 234 Abbildungsverzeichnis	
	234
Collagestückchenverzeichnis	
.... 235 Anhang	
	237
Dank	
	263

Sommario/riassunto

Was lässt sich (alles) unter Collage verstehen? Ein geklebtes Papierbild? Eine künstlerische Ausdrucksform? Eine Forschungsmethode? Theorien von Inklusion? Eine kunstpädagogische Haltung? Eine (Künstler:Innen)-Biographie? Dieses Buch? Innerhalb der vorliegenden Arbeit wird die (Kunst-)Geschichte der Collage machtkritisch untersucht; zudem wird Collage als künstlerisches, methodisches, epistemologisches und biographisches Prinzip theoretisiert und mit Fragen nach Differenz und Erfahrungen verbunden. Ausgehend vom theoretischen Gegenstand der Subjektivierung werden im empirischen Teil – mittels bild- und diskursanalytischer Verfahren – Biographie und Leben(swerk) der Berliner Dada-Künstlerin Hannah Höch (1889-1978) in Bezug auf mögliche Differenzerfahrungen untersucht. Somit begibt sich dieses

Buch auf eine poststrukturale Spurensuche, um Folgendes zu fragen:
Wie zeigen, konkretisieren, perspektivieren, materialisieren sich
Differenzerfahrungen? Welche (intersektionalen) Differenzerfahrungen
lassen sich in Hannah Hochs biographischen Dokumenten und der
Collage „Lebensbild“ (1972/73) herausarbeiten?
